

Paoli, Betty: Nein! begreifen kann und fassen (1854)

1 Nein! begreifen kann und fassen

2 Ich den eig'nen Wahnsinn nicht!

3 Warum hab' ich dich verlassen,

4 Meiner Seele Luft und Licht?

5 Strahlten deine Augensterne

6 Mich nicht an, voll milder Pracht?

7 Warum zog ich in die Ferne,

8 In die kalte, finst're Nacht?

9 Als das Schicksal uns're beiden

10 Herzen sich begegnen ließ,

11 War's, als ob mit ernsten Eiden

12 Es den Himmel uns verhieß.

13 Warum habe ich, verblendet

14 Wählend Schmerz und Finsterniß,

15 Frevelnd mich von dir gewendet

16 Dem ersehnten Paradies,

17 Um, wo gift'ge Pfeile schwirren,

18 Um auf wild empörtem Meer,

19 Qualvoll, ruhelos zu irren

20 Ein verfluchter Ahasver!

(Textopus: Nein! begreifen kann und fassen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65102>)